

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



KNX-STANDARD FÜRS RIESENRAD

Traditionelles mit Modernem verknüpfen ist die hohe Kunst: Genau das passiert beim Wahrzeichen Wiens, dem 65 Meter hohen Riesenrad. Siblik, Smart-Home-Krainer und Elektrotechnik Ma-Zim kooperieren im Rahmen dieses prestigeträchtigen Projekts.

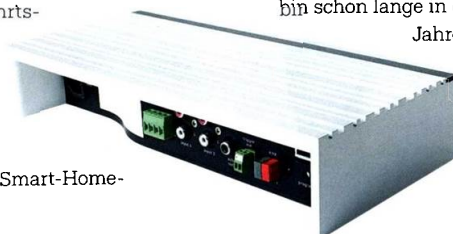
Er kennt das Riesenrad bereits von klein auf. Und zwar nicht als Fahrgast, sondern als jemand, der bereits im Alter von sechs Jahren hinter die Kulissen schauen durfte. Mit seinem Vater, dem damaligen Haus- und Hofelektriker des Wiener Wahrzeichens. Nun ist es Martin Zimmermann, Inhaber von Elektrotechnik Ma-Zim selbst, der bei sämtlichen elektrischen Fragestellungen beim Riesenrad den bestimmenden Ton angibt. Im Moment ist er mit der Modernisierung der Waggons beschäftigt.

Denn während die fünfzehn im Laufe des Jahres 2016 kommenden Fahrgast-Kabinen nach außen hin noch mehr auf alt – sprich auf wie ursprünglich aussehend – getrimmt werden, hält im Inneren moderne KNX-Technik Einzug. „Wir wollen den Besuchern ein unvergessliches Rundfahrts-erlebnis in einem Wohlfühlambiente bieten: In angenehm temperierten Waggons, mit unterschiedlichen Beleuchtungsszenarien, mit individuell wählbarer musikalischer Untermalung und mit einigem anderen mehr“, verrät Smart-Home-

Krainer-Geschäftsführer Stefan Krainer, der der Elektrotechnik Ma-Zim bei diesem Projekt bei der Planung und Programmierung zur Seite steht. „Martin Zimmermann und ich fanden einst über Siblik zusammen“, erinnert sich der Salzburger, der auch als KNX-Trainer tätig ist.

Wozu das Rad neu erfinden?

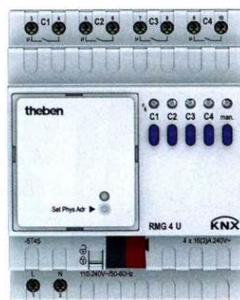
Wieso KNX im Riesenrad? „Weil’s praktisch ist, weil der Verdrahtungsaufwand bei einer herkömmlichen Installation viel größer wäre, weil dieses System zu vielen Komponenten, etwa der Heizungssteuerung, kompatibel ist, und weil sich alles visualisieren lässt“, argumentiert Zimmermann, während Krainer die Herstellerunabhängigkeit von KNX in den Vordergrund stellt: „Ich bin schon lange in diesem Bereich tätig, habe im Laufe der Jahre viele Erfahrungen gesammelt und zahlreiche Unternehmen kommen und gehen gesehen. Mit KNX sind wir auf jeden Fall auf der richtigen Seite, denn es springen immer mehr Elektriker und Hersteller auf dieses Bus-System



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

PROJEKT INSTALLATION



für Gebäudeautomation auf.“ Auch Siblik ist auf den zunehmenden Trend in Richtung KNX aufgesprungen. Beim Wiener Riesenrad war die einfache Bedienung wichtig. Schließlich gibt es unter den insgesamt 15 Waggons mittlerweile sieben Kabinen, die sich für ein romantisches Dinner zu zweit oder für kleine Feiern stundenweise mieten lassen. Daher gestaltet sich auch die elektrotechnische Ausstattung der hinzukommenden Wagons unterschiedlich: Die Standard-Variante wird von außen bedienbar sein, während die Fahrgäste in den Luxus- beziehungsweise Gastro-Waggon über ein Elsner-Touchpanel in die Temperatur-, Licht- und Musikregelung eingreifen können.

Das Rad der Zeit dreht sich

Das Riesenrad zählt zu den größten Touristen-Attraktionen in Wien. Durchschnittlich drehen in diesem 1897 errichteten Wahrzeichen 600.000 Besucher pro Jahr eine Runde. Ursprünglich wurde das Wiener Riesenrad mit 30 Gondeln geplant und betrieben. Nach der fast gänzlichen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurden aber nur halb so viele Waggons eingehängt – und das ist so geblieben. Nun sollen die verbliebenen 15 Kabinen nacheinander demontiert, restauriert und mit Komfortfunk-

tionen versehen werden. „Damit auch im Winter ein zugfreies, angenehmes Wohlfühlklima in den Abteilen herrscht“, schmunzelt Zimmermann ergänzt: „Die Arbeit hier hat schon ihren eigenen Zauber. Die alte Mechanik mit der neuen Technik zu verbinden – das ist schon etwas Besonderes. Und es macht stolz, für so ein Wahrzeichen tätig zu sein. Daher liegt es mir wirklich am Herzen, dass da alles funktioniert und passt.“

Bis ins Detail passen muss es auch für Krainer. Seine Philosophie bei KNX-Projekten ist: „Wir nehmen von jedem Hersteller ausschließlich die Geräte, die am besten zu den jeweiligen Anforderungen passen.“ Siblik ist ihm in der Hinsicht der beste Partner. „Weil Siblik als österreichweit tätiger Spezialist für Haus- und Installationstechnik ein spannendes Portfolio im KNX-Bereich anbietet. Da gibt es einen Mix aus renommierten großen und innovativen kleinen Herstellern, auf die wir zurückgreifen können.“ Beim Riesenrad-Projekt wählte er unter anderem Systemgeräte, Aktoren, Binäreingänge und Schaltuhren von Theben, Touchpanels und Raumtemperaturregler von Elsner, ein Audiosystem von Basalte und das Schalterprogramm von Berker. **ir**

>> Text geht online weiter >> www.elektrojournal.at

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag